Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

240 (23.5.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Samftag, 23. Mai.

Wlittagblatt.

Expedition: Rarl-Friedrich-Strafe Rr. 14 (Telephonanichluf Rr. 154), wofelbft auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbezahlung: vierieliahrlich 3 D. 50 Bf.; durch bie Boft im Gebiete ber beutiden Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 D. 65 Bf. Ginrudungegebuhr: Die gespaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bfennige. Briefe und Gelber frei. Der Abbrud unferer Originalartitel und Berichte ift nur mit Quellenangabe - "Karler. Stg." - geftattet.

1896

Amtlicher Theil.

Durch Entschließung Großth. Zolldirektion vom 16. Mai b. 3. wurden die Hauptamtsafistenten Karl Hurst beim Hauptzollamt Mannheim zur Zollabfertigungsstelle a. B.

Richard Debn bei letterer Stelle zum hauptsteueramt Singen, beibe in gleicher Eigenschaft, versett.

Wicht-Amtlicher Theil.

Reformen in Defterreich.

Bien, 21. Mai. In den Zeitraum weniger Wochen drangt fich die Erledigung zweier Themata zusammen, welche in bas politische und bas wirthschaftliche Leben Defterreichs tief ein= greifen: die Bahlreform ift taum fertig geworden und ichon ift auch die Steuerreform durchgebracht. Das Rabinet Babeni hat nicht nur eine feste, es hat auch eine gludliche Sand gehabt, als es faft fpielend zwei Reformen burchfeste, welche alle voraufgegangenen Regierungen gum Falle brachten Auch die Steuerreform bedeutet übrigens feine raditale Umwälzung. Die Wahlreform hat wohl das allgemeine Stimmrecht in fich aufgenommen, aber es ber geltenden Intereffenvertretung angegliedert, und die Steuer-reform hat teineswegs die bisherigen Grundlagen der Befteuerung über Bord geworfen, sondern fie hat die bis-herigen Steuern festgehalten und nur, um ihre Lüden zu erganzen und auszugleichen, die allgemeine Personaleinfommenfteuer, und zwar nach einer progreffiven Stala, eingeführt. In Diefer Gintommenfteuer liegt fortan ber Schwerpunft ber direften Besteuerung, und die weitere Entwicklung wird ohne Zweifel in der Richtung erfolgen, daß die Ertragsfteuern allmählich vermindert werden ober gang entfallen und bag bie neue Personaleinfommenftener als die einfachste und ber mahren Steuergerechtigkeit am nächften fommende direfte Abgabe vorangeftellt wird. Borläufig ift fie noch eine Doppelbesteuerung, denn fie besteuert bas in den Ertragssteuern besteuerte Einfommen noch einmal, aber fie gibt bem Staate bie Doglichfeit, ein jedes Ginfommen gu treffen, und vor allen Dingen das Ginfommen, welches fich bisher, unter der Herrschaft eines lückenhaften Stener-instems, der Steuerpflicht gang zu entziehen wußte. In der neuen Personaleinkommensteuer an Stelle der alten und großentheils auf dem verfehlten Buichlagspringip aufgebauten Ginfommenftener liegt bas Befen ber Reform. In zwölfter Stunde freilich brobte fie noch zu icheitern, weil man die neue Steuer nicht als eine von allen Landes= und Gemeinbezuschlägen befreite reine Staatsftener anertennen wollte, aber diefe Rlippe wurde glücklich durch die Buficherung umschifft, daß die Ueberschüffe ber neuen Steuer zu gleichen Theilen zwischen bem Staat und benjenigen Ländern vertheilt werden (ursprünglich beanspruchte der Staat zwei Drittel), welche auf Zuschläge zu ihr Ber-

Bie mangelhaft die Reform auch noch fein mag, fie ift ein Bert der ansgleichenden Berechtigfeit, infofern fie ben unbeweglichen Befit, die mittleren Rlaffen und die

fleinen Leute wesentlich entlaftet und bagegen bie großen | beweglichen Bermögen, die Rentenbesiter und bas reiche Einkommen der oberen Behntausend stärker heranzieht, und es darf freudig fonftatirt werben, daß die lettgenannten Rategorien auch nicht den leisesten Bersuch gemacht haben, ber Reform hindernd in ben Beg gu treten.

Badifcher Landlag.

19. öffentliche Sigung der Erften Rammer am Donnerstag ben 21. Mai 1896.

(Schluß.) Der Durchlauchtigfte Brafident ruft fobann bie in Betracht tommenben Artitel auf, junachft Artifel 8c. und d.

Sinfichtlich ber an biefen Artifeln vorgenommenen Menberungen, die nur redaftionelle feien, glaubt ber Berichterftatter, auf die Musführungen bes gebrudten Berichts verweifen gu tonnen, in bem nur einige Drudfehler gu berichtigen feien. Bu Artifel 8e. bemertt ber Berichterstatter :

Das andere Sohe Saus habe ber Blanqufftellung fatt einer Rommiffion bem Gemeinberath übertragen. Die Rommiffion biefes Soben Saufes wurde bie Uebertragung biefes Beichäftes an eine Sachberftanbigentommiffion aus ben bereits früher entwidelten Brunden ben Borgug gegeben haben, fie glaube aber bei bem weitgehenden Entgegentommen , welches Die Zweite Rammer gegenüber ben bier gefagten Befchluffen bethatigt habe, in Bezug auf biefen einzigen erheblichen Differengpuntt an ihren fruberen Befchluffen nicht festhalten gu follen. Ein fehr großer prattifcher Unterschied werbe zwischen bem Berfahren, bas von ber Regierung und ber Erften Rammer beabsichtigt war, und bemjenigen, welches von der Zweiten Rammer befchloffen fei, auch taum porhanden fein und empfehle die Rommiffion beghalb, auch in biefem Buntt ben Befchluffen des anderen Sohen Saufes

Bu Artifel 8k. verweift ber Berichterftatter auf ben Bericht. Da fich niemand weiter zu den einzelnen Artifeln gum Borte melbete, fdritt ber Durchlauchtigfie Brafident gur Abstimmung, welche die einstimmige Annahme des Kommissionsantrags, Dem Gefetertwurf in ber von ber Sohen Bweiten Rammer befchloffenen gaffung zuzustimmen«, ergab.

Es folgte fodann die Berathung der Berichte ber Rommiffion fur Gifenbahnen und Strafen über die Betitionen: a. Mus Durmersheim u. a. D., die Ueberbrudung des

Rheines bei Mu a. Rh. und Lauterburg betreffend. Der Berichterftatter Grhr. b. Bodlen ftellte bier namens ber Rommiffion ben Untrag auf lebergang gur Tagesordnung;

b. Des Gemeinderathes in Eberbach, Erstellung einer festen Redarbrude bafelbft betreffenb.

Der Berichterftatter Grhr v. Gemmingen beantragte unter Sinweis auf den gebrudten Rommiffionsbericht Diefe Betition ber Großh. Regierung zur Renntnignahme gu überweifen.

Beh. Bofrath Dr. Deter hatte perfonlich lieber bie borliegende Betition empfehlend überwiesen, ift aber auch mit bem Rommiffionsantrag, bem er noch die Bitte um wohlwollende Erwägung ber Cache anschließe, einverstanden. Rebner ichilbert bes naberen bas Beburfnig nach ber Erftellung einer eften Redarbrude bei Eberbach. In ber über 40 km langen Strede zwischen Redargemund und Obrigheim, in beren Ditte Eberbach liege, befinde fich feine fefte Brude über ben Redar. Die vorhandene Fahre genuge ben Unfprüchen burchaus nicht, insbesondere, weil ber Fahrbetrieb bei Sochwasser ober Gisgang eingestellt werben muffe.

Benn die Stadt Eberbach zu dem auch auf 300 000 Dr. berechneten Aufwand fur diefen Brudenbau einen Staatsaufchuf von 150 000 DR. erbitte, fo erfcheine bies als gerechtfertigt, ba bie Stadt Gberbach auf Beitrage von anberen Intereffenten nur wenig rechnen burfe, jo bag fie felbft etwa 140 000 Dt. ber Bautoften werbe übernehmen muffen.

Graf v. Selmftatt hatte gehofft, bag ber Berr Borrebner einen Antrag auf empfehlenbe lleberweifung ber Betition ftellen werbe. Redner begrundet gleichfalls bie Bitte ber Betenten und fiellt ben Antrag, die Betition ber Großh. Regierung empfehlend ju überweifen ober wenigftens bem Rommiffionsantrag einen empfehlenben Bufat beigufügen.

Brafibent Gifenlohr erwidert den herren Borrednern, daß bie Groff. Regierung die Betition einer mohlwollenden Brufung unterziehen werbe. Bis beute fei bie Grofib. Regierung gu einer Brufung ber Berhaltniffe noch nicht in ber Lage ge-wesen, ba bie Stadt Eberbach es nicht fur gut befunden habe, bevor fie bei ben Landftanben vorftellig murbe, fich an bas Minifterium gu wenden.

Rach einer Ertlärung des Grafen v. Selmftatt, der nach biefer Bufage bes herrn Regierungsvertreters auf Berfolgung feines Antrages verzichten gu tonnen glaubt, wird ber Rom= miffionsantrag einstimmig angenommen.

hierauf folgte bie Berathung bes Staatsvertrags gwifden Baben und heffen, bie Erftellung einer Gifenbahn von Beinheim nach Lampertheim.

Der Berichterftatter Graf b. Sennin verweift auf ben ge-brudten Rommiffionsbericht, in bem einige Drudfehler gu berichtigen find, und ftellt ben Antrag, bas Sohe Saus wolle bem Staatsvertrag feine Buftimmung ertheilen.

Diefer Antrag murbe bebattelos angenommen, ebenfo ber Antrag bes Frhen. v. Gemmingen, ber als Berichterftatter über die Betition mehrerer Induftrieller von Schonan und Bertretern babifcher Dbenwalbsorte, betreffend bie Bahn-verbindung Redarsteinach, Walbmichelbach, die Ueberweisung berfelben gur Renntnignahme ber Großh. Regierung empfahl.

Bum Schluffe berichtete Frhr. Ferdinand v. Bodman über bie Bitte einer Angahl Gemeinben und Privaten ber Amtsbegirte Bonnborf, Meuftabt und St. Blaffen, bie Führung einer Bahnlinie Bonnborf, Sollenthalbahn über Altglashütten nach Titifee. Das Ersuchen ber Betenten gehe babin, eine der Houenthalbahn über Lenzs fird nach Bonnborf, nicht bei Reuftabt ober Rappel, fondern bei Titifee von jener abgehen gu laffen und über Barenthal, Mitglashütten nach Lengtirch zu führen. Den fo oft geaußerten Bunfchen bes Bonnborfer Begirfs entspreche biefer Untrag menig; ber einfachere und billigere Beg gur Berangiehung. diefer Gegend erscheine wohl in bem Bau einer Zweiglinie von ber Sollenthalbahn bei Reuftabt bezw. Rappel über Lengfird nach Bonnborf. Much die in ber Betition fur eine Linie Titifee Altglashütten-Schluchfee-St. Blafien bargeftellten Intereffen murben barch bie vorgeschlagene Gubrung ber Linie

Feuilleton.

Berregnet.

Gine Bfingftgeichichte bon Reinholb Ortmann.

Bas tann melancholischer sein als ein wolfenverhangener, bleigrauer Himmel am Pfingstmorgen — was kann uns tiefer ber-jtimmen, als das eintönige Plätschern eines ausdauernden Land-regens an dem fröhlichsten Festtag des Jahres, der wie kein anderer des lachenden Sonnenscheins und der milden Lenzeslüfte Die gerablinigen Stragen ber Stadt erichienen uns nie gubor fo migfarbig und nüchtern, die fleinen Tumpel und Pfützen mifden ben Bflafterfteinen nimmer fo abicheulich, wie an foldem Morgen. Sine Wolfe von Berdrießlichfeit und Langeweile hüllt rings um uns her alles ein, das Leblose wie das Lebendige, und einzig ein grundschlechtes Gemüth mag etwas wie schwachen Trost in dem Andlick der ärgerlichen Enttäuschung sinden, die sich auf den mürrischen Gesichtern der lieden Nebenmenschen

Malt.

Durch die triesenden Scheiben eines Fensters hoch oben im dritten Stock blickten zwei dunkle Mädchenaugen ernst und müde in einen so trüdselig verregneten Psingstmorgen hinein. Sie gehörten zu einem hüdschen, blassen Gesicht, das wohl auch au sonnigen Tagen nicht allzu oft in ausgelassener Fröhlickkeit aufleuchten mochte. Denn der holde Zauber der ersten sorglosen Jugend war von diesem feinen Antlit bereits sinweggewischt, und wei kerbe Linien, an den Mundminseln erzöhlten von der Jugend war von diesem seinen Antlitz bereits hinweggewischt, und zwei herbe Linien an den Mundwinkeln erzählten von vorzeitigen Kämpsen und von frühem Leid. Ein einsaches dunkles Kleid umschloß die schlanke Gestalt, und von schnucktoser Einschahleit war auch die Ausstautung des Stüdchens, dessen verschlissenem Teppich und dessen verschlissenen Möbelüberzügen man es unschwer ansah, daß es seit langem dazu bestimmt war, als "anständig möblirtes Jimmer" vermiethet zu werden. Ein paar Dutzend Bücher auf einer Etagère, eine Beethoven-bütte aus Elsenbeinmasse und die lebensgroße, von einem Immortellenkrauze untvundene Photographie eines schneidig blicken den jungen Mannes mit ked aufgewirdeltem Schnurrbart waren

ben jungen Mannes mit ted aufgewirbeltem Schnurrbart waren

vielleicht die einzigen Dinge, die dem nüchternen Gemache ein gewisses persönliches Gepräge gaben. Aber es konnte nichts Erheiterndes von ihnen ausgehen, von dem Immortellenkranze o wenig, wie von den finfteren Bugen des unfterblichen Meifters Es war hier drinnen genau so melancholisch, wie draußen unter dem Regenhimmel — eine Umgebung, die unmöglich anders als frostig und brudend auf ein einsames junges Mabchenberg

Lange schon hatte sie gedankenverloren am Fenster gestanden, als ein bescheibenes Klopfen sie aus ihren Träumen aufschreckte. Sine ältliche, hagere Dame mit freundlichen Augen trat über die Schwelle, in der Hand ein paar junge Birkenzweige, auf deren smaragdgrünen Blättern noch die Regentropfen blinkten. "Guten Morgen, Fräulein Beltheim! Seien Sie nicht bose, wenn ich ftore. Aber ich habe eben einen Arm voll Maien gefauft, und ich dachte, es würde Ihnen vielleicht Bergnügen machen, sich Ihr Zimmer auch ein bischen pfingftlich heraus

Gin Lächeln, das wohl wider ihren Willen etwas wehmüthig aussiel, huschte über das Gesicht der jungen Dame.
"Ich danke Ihnen herzlich, liebe Frau Müllner! Es war in der That das erste Mal, daß ich's vergessen hatte. Nun werde ich mir mit einiger Phantasie aus diesen Zweigen einen ganzen grünen Wald hervorzaubern mit allem Pfingstzubehör von Sonnenschieh, Bogelgezwitscher und röhlenden."

Sie hatte eines der jung belaubten Reiser hinter die Beethovenbüsse gesteckt und beseistigte nun das andere über dem Bilde des jungen Mannes mit dem Immortellenkranze. Aufmerksam sah die Birthin ihren graziösen Hantirungen zu. "Wie geschickt und annuthig Sie doch Alles zu machen wissen! Ich habe immer meine Freude daran. — Aber wollen Sie denn nun m. Könzeiskanze de gene mutterselwerkeit is Senn

nun am Pfingstsonntag so gang mutterseelenallein in Ihrem

"Was sollte ich anderes ansangen? Ich war von der Familie einer Kollegin zu einem Ausstuge eingeladen worden, das schöne Projekt aber ist, wie Sie sehen, recht gründlich verregnet. Es wundert mich übrigens nicht, denn ich bin längst daran gewöhnt, baß meine Plane ju Baffer werben."

Das follte wohl ein Scherz sein, aber es hatte einen gar zu wenig scherzhaften Rlang, um in solchem Sinne zu wirken. Mit einer Riene aufrichtigen Bedauerns schüttelte die Bermietherin

"Und Sie mußten es doch so gut haben, Fräulein Beltheim, wenn es nach Berdienft und Bürdigkeit ginge auf Erden: Zu denken, daß Sie hier einsam und verlassen in Ihren vier Wänden sigen an dem schönsten Festtag des Jahres, während An-dere, die hundertmal weniger hübsch und liebenswürdig find als

Laffen wir biefen Anderen immerhin ihre Freuden, liebe Frau Müllner," fiel die junge Lehrerin freundlich abwehrend ein. "Am Ende hat doch wohl Jeder das Schickfal, das er verbient, und ich beklage mich gar nicht einmal über meines. Wie follte auch ein alleinstehendes Mädchen, das um's tägliche Brod arbeiten muß, mit seinem Loose fertig werden, wenn ein ber-regnetes Pfingstvergnügen hinreichend wäre, es schwermuthig zu

"Ja, ja — ich weiß: Sie find ein tapferes junges Geschöpf, und Gott erhalte Ihnen Ihren stolzen Muth! Aber ich finde diesen trostlosen Landregen darum doch ganz abscheulich. Sie haben so selten eine kleine Zerstreung und sie hatten sich auf den

Ausstug gewiß von Herzen gefreut."
Dh sie sich wirklich darauf gefreut hatte? — Louise Beltheim sand keine rechte Antwort auf diese Frage, die sie sich selber vorlegte, sodald die theilnehmende Frau Wüllner wieder gegangen war. Sie hatte die Einsadung gern angenommen, dem sie war wie ein tröstender Somnenblick in eine jener düssern Stunden gefallen, die sich trot all' ihres stolzen Muthes zuweilen einstellten — in eine jener Stunden, wo die reuevolse Erinnerung an ten — in eine jener Stunden, wo die renevolle Erimierung an das Vergangene und die trübselige Vorstellung der grauen, freudlosen Zukunft gleich schwer auf ihrer jungen Seele lasteten. Aber es verband sie nichts mit den Leuten, an deren Feiertagsfröhlichseit sie hatte thelinehmen sollen. Es wärde ihr wahrscheinlich wieder ergangen sein, wie dei ähnlichen früheren Anlässen, wo sie sich hatte Gewalt anthun müssen, um mit ihrer stillen, schweissamen Ernsthaftsfeit nicht wie ein störendes Siesensch ment in ber allgemeinen Beiterfeit empfunden gu werben. Gie

au

Frift

216=

ellen

Rart

6400

400

3400

stere

nicht

bis

ts=

96 ift

r die

non ifchen

mfen,

über Rappel feine volle Befriedigung finden, weil eine folche erft burch eine bis St. Blaften ober nach Schluchfee meiter geführte Linie gu erreichen mare. Wenn angefichts biefer Ermagungen bie Rommiffion tropbem nicht ben Antrag auf Uebergang gur Tagesordnung geftellt habe, fo liege ber Brund barin, bag fie bei ben großen nicht zu bestreitenben Intereffen bes Schwarzwalbes, welche einen Anschlug an die bestehenben ober in Angriff genommenen Bahnlinien wünschenswerth erfceinen laffen, eine eingehenbere Brufung aller einschlägigen Berhaltniffe als fie vorzunehmen vermöge, für erforderlich

Fabritant Rrafft glaubt binfichtlich feiner Buniche auf eine Berbindung ber Stadt St. Blaffen mit ber Sollenthalbahn im allgemeinen auf feine Musführungen bei Berathung bes Befegentwurfs über bie Fortfepung biefer Bahn von Reuftabt nach Donauefchingen Bezug nehmen zu fonnen. Er möchte bem nur beifugen, bag bie Betenten ihren Antrag jest mohl nur beghalb eingebracht haben, weil fie als Folge einer Abzweigung ber Bonndorfer Linie in Rappel Die Richt. ober gu fpate Erfullung ihres Buniches einer Geitenbahn nach St. Blafien befürchteten. Die Betenten maren beghalb jeben= falls befriedigt, wenn ihnen heute bie Buficherung weiterer Seitenbahnen, wie fie ber Rommiffionsbericht ermabne, gegeben werbe. Er hoffe bann aber auch, daß bie Grogh. Regierung mit ber Musführung biefer Brojefte nicht allgulange guwarten

Beb. Rommergienrath Sauder ift mit bem Rommiffion8= antrag einverftanben. Die Bichtigteit ber Gache rechtfertige eine eingehende Brufung ber Berhaltniffe. Rebner ift ber Unficht, baß bas finangielle Ergebnig ber vorgeschlagenen Bahnlinie fein ungfinftiges fein werbe.

Geh. Legationsrath Bittel: Es handle fich im vorliegenden Fall zunächst um Die herstellung einer Seitenlinie nach Bonnborf und werde hieruber, wenn f. Bt. biefem Brojeft naber getreten werben follte, ben Stanben eing henbe Borlage gemacht werben. In biefer Borlage werben auch bie Berhaltniffe ber verschiedenen Linien bargestellt werben und bie Großh. Regierung werbe einen bestimmten Borfchlag machen , nach welcher Richtung bie Geitenlinie ber Sollenthalbahn abzweigen foll. Rach ben bisherigen Erhebungen bestehe fein Zweifel barüber, daß eine Führung ber Linie von Titifee nach Bonndorf taum empfehleuswerth fein werbe, ba die Berhaltniffe in Bezug auf ben Bau, ben Betrieb und bie Rentabilitat biefer Linie außerorbentlich ungunftige feien. Unbererfeits fei bie Abzweigung, bie bei ber Borlage über bie Sollenthalbahn in Musficht genommen worden fei, fo außerorbentlich gunftig, bag es fich in ber That fdwerlich empfehlen wurde, mit einem Debrauf= wand von ungefahr 21/2 Millionen Mart einen Umweg von 21 km ju machen, um über Titifee nach Reuftabt zu ge= langen, mahrend man biefen Ort von Rappel in 4 km erreichen fonne.

Es fei nun an die vorliegende Betition ein weiteres Projett gefnüpft worden, nämlich bas einer Bahn nach St. Blafien. Diefes Brojett habe die Großh. Regierung bis jest noch nicht in ben Rreis ihrer Erwägung gezogen und fei er baher auch in it in ber Lage, hinfichtlich ihrer Stellungnahme zu bemfeiben eine Ertlarung abzugeben.

Der Durchlauchtigfte Brafident fchlieft hierauf die Distuffion und bringt ben Rommiffionsantrag , die Betition ber Großh. Regierung gur Renntnignahme gu überweifen, gur

Der Antrag murbe einstimmig angenommen.

Die öffentliche Gigung murbe hierauf geschloffen und eine geheime Gigung abgehalten.

Die nadifte Gigung findet am Montag ben 1. Juni, Bor= mittags 10 Uhr ftatt.

Finanzielle Aundschau.

-o- Frankfurt, den 21. Mai.

Immer neue Grundungsobjette werden hervorgesucht und in den Kreisen derjenigen Banthäuser, die sich mit der Umwandlung bestehender Industrieunternehmungen in Aktiengesellschaften beschäftigen, macht sich eine geradezu sieberhafte Thätigkeit bemerkdar. Es gab selten eine Periode, in der die Menge so sehr, wie jetzt, für den Reiz der Reuheit empfänglich gewesen ift. Die Beweggrunde zu erforschen, auf welchen die

Bonnborf-Lengfirch jum Sollenthal über Altglashutten flatt | wechselnden Reigungen des Bublifums beruben, fich baruber Klar zu werden, warum jett gewisse Berthsorten Gegenstand allgemeiner hitziger Rachfrage und warum sie bald nacher voll-ständig verlassen sind, das erheischt einen großen Grad von Scharfsinn und unbefangener weitreichender Beobachtung. Selbst ausgerüftet mit folden Eigenschaften wird man boch nie au fagen bermogen, warum gerade diefe oder jene Art bon Werth papieren sich besonderer Bevorzugung erfreut, warum man dieses Papier auf einen Zinsgenuß von 4 Proz. kapitalisirt und an jenem achtlos vorbeigeht, auch wenn es 8 Proz. und mehr abwirft. Darin entscheiden oft Imponderabilien, Laune, wechselnder Geschmad, Bufälligkeiten. . . . Der weitaus größte Eheil ber Sparer hat sich glüdlicherweise von ben Grundsätzen noch nicht entfernt, die zu den Zeiten der Urväter maßgebend waren. Diese Leute wollen nichts, als ihr Geld fich er anlegen, und fie nehmen auch mit mäßigen Binfen borlieb, wenn fie feine großen machen tonnen. Daburch entsagen sie freilich den Chancen großer Gewinne, aber sie sind auch der Gesahr von Berlusten nicht ausgeletzt, denen früher oder später Derjenige nicht entgehen wird, der sich von leichtherzigeren Grundfagen leiten lagt. Bir wünfchen febr, bag unfere sprindigen leiten lagt. Wir win ich en febt, daß unjere sparende Bevölkerung sich in ihrer Mehrheit von den Lockung en nicht ansteden lasse, die in der Aussicht auf Kursvortheile liegen, daß sie vielmehr sich bescheiben lernen möge. Freilich wird es immer Leute geben, die beim Kauf eines Werthpapieres schon an den Nachfolger denken, der es ihnen mit Augen abnehmen wird, und diese unruhigen Elemente find es gerade, welche ber Borfenthatigkeit die Saupt-nahrung guführen. Jest find fie alle auf neue Induft te wer the sehr versessen, während sie viele anderen markgängigen Papiere vollständig unbeachtet lassen. Gesunde Zustände sind das nicht, wenn das kapitalanlagesuchende Publikum sich nicht durch sachliche Erwägungen, sondern ganz allein durch den Blick auf die Tageskurse leiten läßt. Betont muß dabei auch werden der die Lieben Licht werden der die Verdekter der heiten und daß in vielen Industrien gerade die Inhaber der besten und solibesten Geschäfte dem Drangen und Werben der unermudlichen Geschäftsvermittler gegenüber kühl bis an's Herz hinan bleiben und den Betrieb für eigene Rechnung trot der verlockendsten Anerbietungen fortsetzen. Es sind also zum Theil die minderwerthigen Objette, die zum Bertauf ansgeboten werden und die Aftienform annehmen. Aber die "Promotoren" beruhen nur in der Bemefjung des zu forbernden Agios nicht blöbe zu sein, dann winkt ihnen der Erfolg, denn je theuerer eine neue Aktie angeboten wird, um so mehr ist die Menge darauf versessen.

In ber Gifeninduftrie geht es flott, auch die Rohlen: ind uftrie erfreut sich günstiger Zeiten. Der Abschluß des preußischen Staates mit dem Kohlensundikat für 11/2 Millionen Tonnen zu 90 M. gegen vorjährige 85 M. hat guten Eindruck gemacht. Geraume Zeit hindurch war das ganze Gebiet der gemacht. Seraume Zeit zinditch war das ganze Geder der Kohlenaktien, namentlich diesenigen, in welchen disher Termin-handel stattsand, vollständig vernachlässigt. Erst neuerdings hat sich ihnen das Interesse wieder in erhöhtem Grade zugewendet. Die lustlose und schlasse haltung der Effekten märkte war in der abgelaufenen Woche mehrsach zu ausgeprägter Mattig-

keit umgeschlagen, und zwar haben hierzu vorwiegend die Ber-hältnisse in Desterreich beigetragen. Die Spaltung, die zwischen den beiden Reichshälsten sich bemerkbar macht, und die Annahme, daß die Ausgleichsberhandlungen noch recht ernfte Schwierig-keiten zur Folge haben durften, hat auf die Wiener Borje einen ftarten Druck ausgeübt. Dazu kamen nun noch äußere Umftanbe, Gerüchte über Schwierigkeiten einer ungarifden Brobing partaffe und andere fleine Urfachen, die ziemlich große Wirkung hatten. Bei dem geringen Geschäft genügte an der Wiener Börse der Berkauf von wenigen Schlüssen, um manches Aktienstapital von mehreren Millionen Gulden bedeutend zu entwerthen. Bei der Flauheit der Wiener Börse wirkten auch ansehnliche Contremineabgaden mit, indessen schlössier sich später Deckungen an, welche bann eine Erhöhung berbeiführten.

In der Rursbewegung der abgelaufenen Boche wurde zwischen der Haltung der biter eichtichen und der jenigen der beutichen Werthe merklicher Unterschied ge-Die erfteren verfolgten burchweg ftart rudlaufige Bewegung, während die letzteren der Strömung nur vorübergehend und widerwillig Konzessionen machten. Bon Banke n versoren im Bergleich zu der abgelaufenen Boche Kreditaktien 6 Gulben, Ungarische Kredit 7 Gulben, Wiener Bankverein 1 Gulden und dagegen von deutschen Werthen Darmstädter Bankaktien, Deutsche Bankaktien und Nationalbank je

Defterreichifche Gifenbahn werthe meiftens matter. Auch beutsche Bahnen nachgebend. Schweizerische hielten sich merk-würdig fest. Wenn man ben Blick auf die Einnahmeausweise ber Hauptbahnen für den Monat April wirft und bei der Gott hardbahn einen Ausfall von etwa 225 000 Frcs., bei ber Rord oftbabn einen folchen von etwa 210 000 Fres. fonftatiren mußte, dann hatte man meinen konnen, daß dies zu einem empfindlichen Rursdrud führen werbe. "Aber nichts dergleichen geschah, viel-mehr zeigte fich die Schweiz felbst für biefe Werthe eber kauf-

Um Fondsmartte entwickeln bie argentinischen Werthe

fortwährend fefte Saltung Mexikaner find ruhiger. Stalienifche

Unter den Bergwerksaktien stiegen: Gelsenkirchener 2 Proz., Hardener 1½, Proz., Urbania 3 Proz.
Sonstige Ind ustriewerthe wieder ziemlich lebhast gehandelt, und zwar sind Badische Anilin 4½, Proz., Bieleselder Masschinen 9 Proz., Deutsche Golds und Silberscheidenen 2 Proz. und Berlin-Frankfurter Gummiwaaren-Fabrikattien 2 Brog. höher. Distonto 23/4 Brog.

13. Mat. 21. Mat.	
anleihe 105.30 105.—	31/2 % Deutsche Reichsanleihe
99.55 97.55	3% "
ols 105.05 105.10	31/200 Preußische Konfols
99.65 99.75	30/4
105.— 104.85	4% Badische Obl.
	4º/0 " " b. 1886
892 unb 1894 104.40 104.35	31/20/0 " b. 1892 unb 189
	Ungarische Goldrente
	Ungarische Kronenrente
121.30 118.70	
	The state of the s
・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・ ・	
892 und 1894 104.40 104.35 103.80 99.60 99.65 85.70 86.50 93.80 93.80 93.80 105.10 207.20 302\frac{1}{4} 277\frac{1}{4} 83\frac{1}{4} 81\frac{1}{4}	31/2% " b. 1892 und 1891 Ungarische Goldrente Ungarische Kronenrente 5% Atalienische Kente 6% Merikaner Desterreichische Kreditaktien Diskonto-Kommanditantheile Staatsbahn Lombarden Hessische Ludwigs-Bahn Gotthard Korbost Laura Bochumer Gelsenkirchen Harpener Badische Unilin Türkenlose

Gropherjogihum Baden.

Rarlerube, ben 23. Mai.

** Um Schluffe bes vorigen Monats blieben im Großberjogthum Beffen burch Daul = und Rlauenfeuche 11 Rreife mit 19 Gemeinden, barunter in Rheinheffen ber benachbarte Rreis Borms mit 3 Gemeinden, verfeucht.

Desgleichen waren im Ronigreich Birttemberg an ber gleichen Geuche Enbe bes Monats 41 Dberamter mit 83 Bemeinden verseucht, barunter im Redarfreis die benachbarten Dberamter Bradenheim mit 4 Gemeinden, Seilbronn mit 1, Leonberg mit 2 und Maulbronn mit 2 Gemeinden, im Schwargwaldfreis die benachbarten Oberamter Freudenftadt mit 5 Bemeinden, Ragold mit 3, Oberndorf mit 2 und Rottweil mit 1 Bemeinde; ferner im Jagftfreis die benachbarten Dberamter Rungelsau mit 2 und Mergentheim mit 6 Bemeinden.

. (Gine internationale Ausstellung und ein Wettftreit) für Hygiene, Bollsernährung, Armeeverpstegung, Sport und Frembenverlehr in Berbindung mit einer Spezial-ausstellung für badisches Kunftgewerbe findet bekanntlich in den Monaten August und September I. J. in Baden-Baden statt. Räheres hierüber können Intereffenten auch im Bureau der hiefigen Sanbelstammer erfahren.

* (Der Babifche Landesverein ber Raifer= * (Der Babische Lanbesberein der Kaisers Bilbelm-Stiftung für Invaliden) versendet soeben seinen Jahresbericht vom Jahre 1895. Wir entnehmen demselben, daß an Unterstützungen im genannten Jahre an Invaliden 30 040 M. 25 Pf., an hinterbliebene 22 970 M. 90 Pf., im ganzen 53 011 M. 15 Pf. ausgetheilt wurden. Die Einnahmen betrugen im ganzen 117 751 M. 2 Pf., die Ausgaben 116 157 M. 83 Pf., somit verblieb Kassenrest 1593 M. 19 Pf. Der Bermögensstand betrug am Schluse des Jahres 1895 282 508 M. 26 Pf. gegen 296 995 M. 38 Pf. im Borjahr, somit hat eine Berminderung von 14 487 M. 12 Pf. stattgefunden.

* (Po m Reformand von maginum) Wie wir unseren Lesern

* (Bom Reformgymnagium.) Wie wir unseren Lesern mittheilen können, sind bis heute — und zwar nur für die unterste Klasse — nicht weniger als 110 Anmelbungen erfolgt. Daraus wird wohl zu entnehmen fein, daß die Gründung der neuen Schulgattung auch bei und im Lande gemäß dem bon der

Großh. Regierung genehmigten Lehrplan ficher in Ausficht fteht. * Ffringen (A. Pforzheim), 21. Mai. Dem "Pf. Anz." wird geschrieben: Beim Bürgermeisteramt sind bis jetz 17 Thyhustrante angemeldet worden. Doch sind darunter nur wenige schwere Fälle. Ein 18 Jahre altes Mädchen ist der Krantheit erlegen. Die meiften Falle find milberer Art und gehen bald wieder in Genefung über. Außer dem Thphus herrscht Bur Beit auch noch eine andere Krantheit in Jipringen, Die fich in Kopfweh, Schwindel, Erbrechen, Durchfall und Leibichmergen außert, aber meift ziemlich rasch fich beffert.

* Malich (A. Biesloch), 21. Mai. Beim Riederlegen eines Rebengebaudes in der Hofraithe neben dem Pfarrhaus murbe ein schon bejahrter Mann, ber baran arbeitete, burch eine gu-

hatte nun einmal keinen rechten Glauben mehr an sonnige Tage in ihrem Leben. Im letten, entscheibenden Augenblid, gerade dann, wenn ihr herz sich weit und sehnsüchtig aufgethan, auf Müllner aber hatte es wabraenommen, und mitten in daß die erhoffte goldige Fluth belebend und erwärmend hereinströme — im letzen Augenblick hatte sich noch immer eine dunkle Bolfe vor die Sonne geschoben, und der Regen war gekommen, talt, eintönig, melancholisch — so, wie er jest da draußen in

endlofen Faben bon dem bleiernen Simmel herniederriefelte. Ein verregnetes Dafein - bachte fie, und bann mußte fie felber lächeln über ben feltsamen Bergleich. Aber es war ein bitteres, schmerzliches Lächeln, und voll schmerzlicher Bitterkeit waren auch die Traumereien, in die fie nun auf's neue verfant, ben ernften, muben Blid burch die triefenden Scheiben auf die schmutige Strafe und ihre murrischen, ärgerlich enttäuschten

Passanten gerichtet. Um die Mittagszeit flopste es wieder, und die Wirthin stellte fich abermals ein, um das Fraulein zur Theilnahme an ihrer einfachen Mahlzeit einzuladen.

"Ich weiß wohl, daß ich feine Gesellschaft bin, die Ihnen großes Bergnügen machen kann," fügte sie bescheiben bingu, "aber es ist boch vielleicht nicht gang so trübselig, als wenn Sie mit teinem Menschen ein Bortchen reden können. Und wenn es Ihnen brüben bei mir nicht mehr gefällt — Ihr einsames Stübchen bleibt Ihnen ja immer."

Louise brudte ber braben Registrator-Bitme bantbar die Band, und es wehte ihr faft wie ein Sauch anheimelnden Behagens entgegen, als fie die maiengeschmudte "gute" Stube mit ihren gehätelten Dedchen und ihrem blitfauber gebedten Tische betrat. Während des Effens war die Unterhaltung nicht sonderlich lebhaft, denn die einfache Frau wagte sich ihrem jungen Gaste gegenüber, vor dessen Alugheit und Gelehrsamkeit sie einen gar gewaltigen Respekt hatte, noch nicht recht mit der Sprache heraus. Als Louise sie aber erst einmal veranlaßi hatte, bon ihrem seligen Manne zu reden, war das Eis gebrochen, und all' das treue, liebevolle Gebenten, bas fie bem verblichenen Gefährten ihres fchnell verraufchten Jugendglückes bewahrte, tam da in den schlichten Erzählungen der einfamen, verhärmten Frau

Still und ernft, mit in ben Schog gefalteten Sanben, horte

ihr die junge Lehrerin zu. Sie felber wußte es wohl nicht, daß ihre Augen in feuchtem Glanze zu schimmern begannen; Frau Schilberung jenes letten tobestraurigen Pfingftmorgens, ba fie auf die Bitte ihres fterbensfranten Mannes bas Bimmer noch einmal mit grunen Maien hatte schmuden muffen, brach fie

"Mein Gott, wie ungeschickt ich bin," flagte fie fich an, "daß ich bon lauter traurigen Sachen rebe, wo ich boch weiß, bag Sie davon selber mehr als genug ersahren haben. Sie haben mir's ja erzählt, daß Sie vor drei Jahren Ihren Bräutigam begraben mußten, und nun habe ich gewiß den ganzen Rummer wieder in Ihnen lebendig gemacht."

Louise beruhigte sie mit einem freundlichen Kopfschütteln. "Rein, gewiß nicht! Ich höre Ihnen sehr gern zu, liebe Frau Müllner! Und ich meine, es muß etwas wundersam Trostvolles für Sie in der Gewißheit dieser treuen, unzerstörbaren Liebe fein, die Gie noch fo lange über bas Grab hinaus mit Ihrem Manne verbindet. Und dann — Sie waren doch einmal lich! Sie haben einen Schatz von Erinnerungen, die durch keine Reue und keinen Borwurf getrübt worden. Mir ift, als könne man in foldem Besitze niemals ganz verarmen - und wenn ich einem meiner Rebenmenschen irgend etwas zu neiben vermöchte, fo mare es allein ber Reichthum an folden Schaten."

Aber Sie felbft - wie mare es möglich, bag gerabe Sie feine berartigen Erinnerungen batten - Gie, die boch ficher feinen Grund haben, Etwas zu bereuen ?"

"Sie hegen eine fehr freundliche Meinung von mir, und um meiner felbst willen möchte ich wohl wünschen, daß ich Sie verbiente. Aber ich bin nicht so gut und tugendhaft wie Sie glauben — wenigstens bin ich es nicht immer gewesen. Und ich fann bes Mannes, beffen Bild brüben in meinem Zimmer hangt, nicht gebenken, wie Sie sich Ihres entschlafenen Gatten erinnern. Er war mein Berlobter, aber bas Band, das mich mit ihm berknüpfte, hatte nicht die Liebe geschlungen."

"Sichtlich bestürzt über ein so unerwartetes Bekenntniß, blidte bie Bitme ju der Sprechenden auf.

"Ift das möglich, Fraulein Beltheim, Sie hatten Ihren Brautigam nicht geliebt?"

"Er war mir nicht gleichgiltig — gewiß nicht! Seine Ruhn-beit, fein glanzender Beift, fein himmelfturmender Ehrgeiz übten eine mächtige Wirkung auf mein unerfahrenes Madchengemuth. Aber mein Berg konnte ich ihm nicht mehr geben, da es schon einem Unberen gehörte."

"Einem Anderen, der nichts babon wußte?" "Bohl mir, wenn es so gewesen wäre! Aber ich handelte damals so schlecht wie ein leichtfertiges, selbstsüchtiges Mädchen nur zu handeln vermag. Heimlich, ohne Borwissen meines Baters, hatte ich mich einem Jugendgespielen verlobt. Er war ein armer Kandibat der Theologie und konnte noch auf viele Jahre hinaus nicht daran benten, fich einen eigenen Berd zu errichten. Aber wir liebten uns, und es schien uns leicht, in Treue auf ben Tag unferer Bereinigung zu warten. Durch die Berhalt-nisse dazu gezwungen, ging er in eine andere Stadt, und unter beiligen Gelöbnissen sagten wir uns Lebewohl. Er würde die feinigen gehalten haben, beffen bin ich gewiß. Ich aber war dwächer und wankelmuthiger als er. Jener Andere, Glänzendere, trat in mein Leben ein, schon, reich, fieggewohnt, von dem Nimbus eines zu hohen Dingen Auserwählten umgeben. Er zeichnete mich bor allen Dabchen aus und machte mich bamit zu einem Gegenstand allgemeinen Neides. Mein Bater, durch ungludliche Fügungen seines Bermögens beraubt und voll banger orge um meine Bufunft, bestürmte mich, feinen Werbungen Gehör zu schenken. Ich tampfte, aber ich tampfte nicht lange, und von seinem letten Krankenlager aus segnete mein Bater unser Berlöbnis. Bier Wochen später trug man ihn zu Grabe, und sein Todestag war noch nicht wiedergekehrt, als sich die Erbe auch über meinem schönen, glänzenden Berlobten geschloffen hatte. Run begreifen Sie wohl, liebe Frau Müllner, warum ich teine reuelosen Erinnerungen habe und warum es für mich nicht wie für Sie eine weihevolle Feiertagsheiligung bedeutet, meiner Tobten zu gebenken."
"Armes Kind! — Und der Andere, ber Kandidat, hat er fich

bald getröftet ?"

"Ich weiß es nicht. Er hat mir auf meinen Absagebrief nie geantwortet, und feitdem ich die Beimath verlaffen, habe ich nichts mehr bon ihm gehört." (Schluß folgt.)

Bwifchen Wimbuch (Station der Lofalbahn Rehl-Buhl) und hier fand heute laut "Straft. Boft" ein Mann ein etwa drei Wochen altes Kind, welches in Lumpen eingewidelt war, in der Furche eines Aders abseits von der Straße. Er nahm fich des Würmchens an und brachte es hierher, wo es bis auf weiteres im Krankenhause untergebracht ift. Dies ift der zweite derartige Fall hier seit zwei Jahren; bei dem ersten wurde trot allen Nachsorschens die Mutter nicht gestunden. Eine wohlhabende und wohlthätige Familie hier hat das

* Offenburg, 21. Dai. Die Gemeindebehörbe von Diersheim übergab dem hiefigen Museum ein Folterwertzeug, bas fich auf dem Rathhause in Diersheim befand, unter Borbehalt bes Eigenthumsrechts. Dieses Instrument ist eine sog. "Halsgeige" und war dazu bestimmt, Dieben so um den Hals gelegt zu werden, daß auch noch die Hände damit eingeschlossen wurden. Der Dieb wurde dann durch die Straßen geführt und so der Berhöhnung, insbesondere burch die Jugend, preisgegeben.

+ Lahr, 21. Mai. Einer Einsabung des Hertors Dr. Sitterlin, früheren Turninspektors in Straßburg, folgend, machten gestern etwa 100 Straßburger Lehrer einen Maiaus flug nach unserer Stadt. Gegen 7 Uhr begann in der Gambrinushalle eine Abendunterhaltung, zu der sich außer den hiesitigen Lehrern mit Herrn Kreissschultrath Engler an der Spitze noch eine große Anzahl hiefiger Bürger einfanden. Um 10 Uhr traten die Gäste die Heimreise an, zum Bahnhof begleitet von sast fämmtlichen hiefigen Kollegen.

& Freiburg, 21. Dai. Auch die britte Immatritulation an hiefiger Universität hat nun stattgefunden; es wurden ein-geschrieben: 10 in der thologischen, 45 in der juristischen, 29 in der medizinischen, 18 in der philosophischen Fakultät, zusammen 102. Im ganzen wurde 607 Studirende neu immatrikulirt und die Gesammtfrequenz beträgt ungefähr 1400, eine Ziffer, welche jener vom Sommer 1895 annähernd gleichkommt. — Im Bürgerausschuß wurde heute die befinitive Umwandlung der hiefigen Realfchule in eine Oberrealschule einftimmig beschloffen, nachdem bereits im Juli 1894 die provisorische Errichtung einer achten und mit Beschluß vom 25. Juli 1895 die gleiche Maßeregel bezüglich einer neunten Klasse genehmigt und diese Orsellsteinen bei Beschleiten bei beschiede Des gantfationen in's Leben gerufen worben maren.

* Bom Schauineland, 19. Mai. Borgeftern Racht tamen brei italienische Arbeiter in die Schankwirthschaft des Josef Steinert in Kappel und ließen sich Bein vorsezen. Als später der Birth auf Zahlung der Zeche drang, griffen ihn die drei Jtaliener an, schlugen mit Stöden und Gläsern auf ihn ein und brachten ihm noch mit einem Dolch einen Sich in die Derdgegend bet, welch letterer jedoch, da der Dolch abbrach, nicht lebensgefährlich sein soll. Um von den withenden Mefferhelden nicht niebergemacht zu werden, mußte er fich in's freie Felb flüchten und den Unholben, welche fich bann bald bavonniachten, feine Birthichaft preisgeben.

* Honstetten, 20. Mai. In dem Hause, welches bis vor furzem dem Holzschandler Josef Geigges gehörte, hat der jetzige Bestiger Meinrad Schwarz dieser Tage bei einer Baureparatur unter dem Boden im Hausgang eine größere Summe altes Gelb gefunden; etwa 300 Stück verschiebene Sorten silbermünzen, sozusagen fast aus aller Herren Länder, diterreichische, französsische, spanische, veneziantiche, römische, deutsche, bischiche und päpstliche, meist aus den Jahrgängen 1588 bis 1633. Nach Ansicht von Sachverständigen werden diese Münzen jedenfalls einen größeren historischen Werth haben und ware Freunden von alten Mungen hier Gelegenheit geboten, ihre Sammlungen au bereichern.

Dom Bobenfee, 20. Dai. Der Stadtrath Ueber lingen hat aus Spitaliberichuffen und mit staatlichem Zu-ichuß die eine halbe Stunde von dort beim Beiler Brunnensdach gelegene "Gletscher nühle" angekauft, was von allen Freunden der Naturwissenschaft zu begrüßen ist. Die erwähnte "Gletscher mihle" ist ein äußerst interessantes Naturgebilde, das seines Gleichen nicht hat und höchstens mit den bestressenscher Arbeit der Mellen des "Gletschergartens von Luzern" versiehen werden kom alichen werden fann.

Meuche Madrichten und Telegramme.

Stuttgart, 23. Mai. Gegenüber einem Artifel im "Bürttemberger Bolfsblatt" erflart ber "Staatsanzeiger", daß die Burudziehung bes Reversaliengesetes auf Untrag bes Rultminifters vom Staatsminifterium einftimmig beschloffen murbe.

* Münden, 22. Mai. Dit der Angelegenheit bes Großichifffahrtstanals und ber Maintanalifirung von Frantfurt bis Afchaffenburg wird fich auch bie Rammer ber Reichsräthe noch zu beschäftigen haben. Bahrend in der Rammer der Abgeordneten die Betition des Ranalvereins, soweit fie auf das Großschiffffahrtsprojett Bezug hatte, zurückgewiesen wurde, beantragt ber Referent, Reichsrath v. Auer, bei bem guftandigen Reichsrathsausichuß für diefen Theil der Betition die Sinuber= gabe an bie Staatsregierung gur Burdigung.

* München, 22. Mai. Das Kriegsminifterium hat an-geordnet, daß in ber Stadt München die militarische Begrüßung zwischen ben Mannschaften einschließ lich der Unteroffiziere der Armee einerseits und der Gen= darmerie andererfeits unterbleibt. Den Offigieren, Mergten und Beamten ber Militärverwaltung find in München Chrenbezeugungen feitens ber Benbarmeriemannichaften nur bann zu erweisen, wenn lettere fich nicht im Dienfte

* Darmstadt, 22. Mai. In der Röder'ichen Berdfabrit haben 180 Gießer infolge Lohnbifferengen die Arbeit niebergelegt.

* Reurnppin, 22. Mai. Bei ber Reichstagserfag= wahl waren bis gestern Abend gezählt: Für Leffing (freif. Bolfsp.) 4383, für v. Arnim (fonf.) 5178, für Apelt (Soz.) 3392 und für Schückert (Antif) 2099 Stimmen. Es ift Stichwahl zwischen v. Arnim und Leffing erforderlich.

Bien, 23. Mai. Seine Großherzogliche Sobeit Bring Rarl von Baben und Bergog Rifolaus von Burttemberg erhielten bas Großfreuz bes Ste-

* Bien, 22. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm ben Antrag ber Minorität an, die Grundsteuer um 21/2 Millionen herabzuseten. (Bergleiche ben Leit=

* Rom, 22. Mai. Rammer. Bei bem Militarbudget erflarte ber Rriegsminifter unter Sinweis auf ben früheren

fammensturgende Mauer berichuttet. Er wurde tobt aus bem | Afrikafommanbeur, General Baratieri, Uneinigkeiten seien | Konigliche Hoheit ber Großherzog von Beimar und nur unter einem schwachen Kommando möglich, unter General Balbiffera wurden fie fich nicht wiederholen. Balbiffera erhalt feine militarischen Rathschlage, er tann nach eigenem Ermeffen handeln. Die Befestigungen von Abigrat wurden nicht zerftort, weil fie Geschützfeuer boch nicht aushalten. Der Minifter legte weiter bar, bag ber Rredit für Afrita für alle Bedürfniffe ausreiche, er erwarte fogar einen fleinen Ueberschuß. Der Feldzug fei beendet und die Golbaten fehrten gurud. General Balbiffera werde die Truppen beftimmen, die nach ber Beimath zurückfehren follen.

* Belgrad, 22. Mai. Ceine Majeftat ber Ronig hat die auswärts wohnenden Mitglieder bes Berfaffungsaus= ichuffes hierher berufen.

* Ronftantinopel, 22. Dai. Geftern beschied ber Sultan ben griechischen Batriarchen gur Aubieng, um benfelben zu veranlaffen, beruhigend auf bie chriftliche Bevölferung auf Rreta einzuwirfen.

* Cettinie, 22. Mai. Der Bali von Stutari Ab-dullah Pascha, welcher zum Gouverneur von Kreta in Aussicht genommen ist, ist nach Konstantinopel ab-

* Bilboo, 22. Mai. In dem Indianabergwert fturgte ein 3000 Centner ichwerer Steinblod berab und ger= ich metterte 6 Arbeiter.

Die Beisetung des Erzherzogs Rarl Ludwig.

(Telegramme.) * Wien, 22. Mai. Nachmittags 4 Uhr fand bas Leichenbegängniß des Ergherzogs Rarl Ludwig ftatt. Der Sarg wurde nach ber Einsegnung durch ben Sofburg-Bfarrer zur Rapuzinerfirche überführt. Das Innere ber Rirche war schwarz ausgeschlagen. Daselbst befanden sich Seine Majeftat ber Raifer, die Ergherzoge und Gefolge. An der Hauptpforte der Kapuzinerfirche murde ber Sarg von dem Leichenwagen gehoben und in die Rirche getragen. Sobann fand eine feierliche Ginfegnung ftatt, worauf von ben Gangern der Hofmufit das Libera gefungen wurde. Der Sarg wurde in bie Gruft hinabgetragen. Seine Majeftat ber Raifer, die Erzherzöge und Die Bertreter ber fremben Fürftlichfeiten folgten bem Sarge. In ber Gruft fand nochmalige Ginfegnung ftatt. Rach Beendigung der Gebete übergab der Stellvertreter bes Erften Oberhofmeisters dem Guardian der Rapuziner die Leiche und händigte ihm die Schlüffel zum Sarge ein. Rach ber Rudfehr Seiner Majeftat bes Raifers in bie Rirche verließ der Sof biefelbe. Bum Leichenbegangniß find fieben Bataillone Infanterie und zwei Estadrons Ravallerie ausgerückt.

* Bien, 22. Mai. Abgeordnetenhaus. Präfibent Chlumech theilte mit, Seine Majestät ber Raifer habe bie Beileidstundgebungen bes Saufes auf's huldvollfte ent= gegengenommen. Der Brafibent fügte hingu, biefer neuer= liche Berluft fei fur Seine Majeftat ben Raifer und fur ganz Desterreich überaus schmerzlich, da der Berewigte sehr segensreich gewirkt habe. Die durch den Tod des Erzherzogs Rarl Ludwig entstandene Lucke werde schwer empfunden werden, am ichwerften von Seiner Majeftat bem Raifer. Um Schluß theilte ber Prafibent ben Dant Geiner Majeftat bes Raifers für die Beileidstundgebung mit.

Die Mostaner Krönungsfeier.

(Telegramme.) * Mostan , 21. Dai. Ueber bie heutigen Festlichkeiten ist noch folgendes nachzutragen: Alle Bracht bes groß-artigen Schauspieles, das der Einzug des Kaiserpaares bot, war in den Feststraßen selbst noch nicht erschöpft, sondern zeigte sich besonders, als der Zug nach 3 Uhr in ben Rreml eintrat. Dem Programme entsprechend hatten fich die hofchargen, die auswärtigen Großwürdenträger, Die Mitglieder bes Reichsraths und ber Dberhofmarschall auf ber Eftrade plazirt, die am Gudeingange bes Rreml zwischen dem Iwan Weliki-Thurm und der Erzengel Dichael-Rirche gelegen ift. Un Diefem Gubthore ftieg Seine Majeftat ber Raifer vom Bferbe. Ihre Majeftaten Die Raiferin und die Raiferin-Bitme verließen ihre Wagen und das Gefolge schloß sich ihnen an. Nun begann der Kirchgang. In der Himmelfahrtskirche hatten sich in-zwischen alle Personen von Rang eingefunden, die am Zuge selbst nicht theilgenommen hatten. An den Thoren bes munderbaren Baues maren bie Mitalieber bes Snnob und ber Klerus aufgestellt, um bas Raiserpaar und bie Raiserin-Witwe mit Weihwasser und unter bem Gesang bes Palmfonntag Canons zu begrüßen. 85 Ranonenichuffe verfündigten der Stadt den Augenblick der Begrugung bes Raiferpaares an ber Bforte ber Rronungsfirche ber Czaren und ber Begrabnifftatte ber ruffischen Batriarchen. Das Raiferpaar und die Raiferin-Bitwe verneigten fich vor ben Reliquien und füßten bie beiligen Bilder. Inzwischen hatten sich die Hoswirdenträger in doppelter Reihe aufgestellt, um dem Kaiserpaare auf dem Wege von der Uspansty-Kathedrale nach der Rothen Treppe voranzuschreiten Das Raiserpaar, die Raiserin-Witme, bas Gefolge und bie auswärtigen Fürstlichkeiten begaben sich sodann nach der Erzengel Michael-Rathedrale, wo der Erzbischof von Rischny-Rowgorod mit Rreuz und Beih-waffer den Zug erwartete. Der nächste Gang galt ber Berfündigungstathebrale, wobei der Erzbischof von Mostau bem Buge voranschritt. In allen Rathebralen wurden Dankgottesbienste anläßlich ber glücklichen Unkunft bes Raiserpaares abgehalten. Nachbem dasselbe burch ben oberften Sofmarichall an ber Rothen Treppe mit Galg und Brod begrußt worden war, zogen das Raiferpaar und die Mitglieder bes Raiferlichen Saufes in ben Rreml, wobei 101 Ranonenschüffe biefen Augenblick ber gangen

Stadt fundgaben. * Mostan, 22. Mai. Beute Nachmittag find Seine Ergherzog Eugen hier eingetroffen und von ben Großfürften empfangen worben.

Berichiedenes.

† Bingen, 20. Mai. Nach neueren Nachrichten sind bei der bereits gemeldeten Exploston des Dampsbootes "Disch Nr. 3" der Kapitan Hilben nehst Frau, Steuermann Erlenbach aus Laub und sieben Bersonen der Schiffsmannschaft getöbtet worden. Zwei Matrosen sind schwer verwundet; dieselben wurden nach Agmannshaufen transportirt.

+ Meiningen, 22. Mai. In bem babrifchen Dorfe Rothaufen bei Ronigshofen wurden in der Racht von Donnerftag 22 Bohnhäufer, 27 Scheunen und ebenfoviele Rebengebaube eingeafchert. Biel Bieb ift in ben Flammen umgefommen.

† Reichenberg, 22. Mai. Bei dem bereits gemeldeten gestrigen Zusammenstoße der Arbeiter mit der Gendarmerie in Dörfel wurde eine Person getödtet, fünf verwundet. Bon letzeren sind zwei gestorben. Die Arbeiter, die sich zusammen rotteten und die Gendarmerie mit Steinen bewarfen, waren seit Anfang Mai aus ber bortigen Buderfabrit entlaffen. Gegenwärtig herrscht Rube.

Großherzogliches Softheater. Bfingst-Sonntag , 24. Mai. XI. Borft. außer Ab. Mittel-preise: "Götterbammerung" in einem Borspiel und brei Auf-

preise: "Götterdammerung" in einem Borspiel und drei Aufzügen, von Richard Wagner. Hagen: Herr Döring vom Hofzund Kationaltheater in Mannheim als Gast. Ansang 6 Uhr. Pfingst-Montag, 25. Mai. 77. Ab. Borst. Mittelpreise: "Wilbelm Tell", Schauspiel in füns Alten, von Friedrich Schiller. Ansang 6 Uhr. Dienstag, 26. Mai. 76. Ab. Borst. Zum erstenmale wiederholt: "Der Apothefer", komische Oper in einem Aufzug von I. Hahd, aus dem Driginal übersetzt und frei bearbeitet von Dr. K. Hirchseld. — "Ein Lustspiel", Lustspiel in füns Akten von Koderich Benedix. Ansang 1,7 Uhr. Mittwoch, 27. Mai. 78. Ab. Borst. Kleine Preise: "Tas Fräulein von Seigliere", Schauspiel in vier Akten, von J. Sandeau. Deutsch von Heinrich Laube. Ansang 1,7 Uhr. Donnerstag, 28. Mai. 79. Ab. Borst. Mittelpreise. (Abschiedsvorstellung von Herrn Cords): "Der Trompeter von Säk-vorstellung von Herrn Cords): "Der Trompeter von Säk-vorstellung von Herrn Cords): "Der Trompeter von Säk-vorstellung von Herrn Cords): "Der Trompeter von Säk-

Donnerstag, 28. Mai. 79. Ab. Borst. Mittelpreise. (Abschiedsborstellung von Herrn Cords): "Der Trompeter von Sättingen", Oper in drei Aufzügen nehst einem Borspiel. Mit autorisirter theilweiser Benütung der Zdee und einiger Originallieder auß J. Bittor v. Schessel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musit don Bittor E. Rester. Ansang '/₂7 Uhr. Freitag, 29. Mai. 80. Ab. Borst. Mittelpreise: "Die beiden Geizigen", fomische Oper in zwei Aufzügen. Text von de Falbaire, Musit von A. E. M. Gretry. — "Piamileh", romantische Oper in einem Aufzug, von Louis Gallo. Deutsch von Ludwig Hattmann, Musit von Georges Bizet. — "Die Puppensee", pantominisches Ballechivertissenent von J. Happensee", pantominisches Ballechivertissenent von J. Happensee", pantominisches Ballechivertissenent von J. Happensee", pantoming, 31. Mai. XII. Borst. außer Ab. Mittelpreise. (Abschiedsborssellung von Frau Reuß): "Carmen", große Oper in vier Aufzügen, von Hau Reuß): "Carmen", große Oper in vier Aufzügen, von Hau Reuß): "Carmen", große Oper in vier Aufzügen, von Haus Keuß): "Carmen", große Oper in vier Aufzügen, von Haus Keuß): "Carmen", große Oper in vier Aufzügen, von Haus Keuß): "Carmen", große Oper in vier Aufzügen, von Haus Keuß): "Carmen", große Oper in vier Aufzügen, von Haus Keußen Dermine Bohl vom Stadttheater in Jürich als Gast. Ansang '/₂7 Uhr.

Bormerfungen zu den Borstellungen im Hoftheater Karlsruhe ninmt das Bormerfbureau jeweils von 8 bis 12 Uhr Bormittags und von 3 bis 5 Uhr Rachmittags, bis längstens 12 Uhr Mittags bes der betressenden Borstellung vorbergebenden Tages

Mittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages—
und zwar nur an Werktagen—, entgegen. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die gewünschten Karten und die Vormerkgebühr (35 Pf. für jede Karte), sowie 5 Pf. für eine Antwortpostarte durch Posteinzahlung an das Bormerkbureau

Das Großh. hoftheater Karlsruhe bleibt vom 1. Juni b. 3. an bis auf weiteres geschloffen.

3m Theater in Baben=Baben:

Mittwoch, 27. Mai. II. Borft. außer Ab.: "Carmen", große Oper in vier Aufzügen von H. Melihac und L. Halevy, Mufit von Georges Bizet. Anfang 6 Uhr.
Samstag, 30. Mai. III. Borft. außer Ab.: "Der Nachruhm", Lustipiel in vier Atten, von Robert Misch. Aufang 1/27 Uhr.

Industrie, Sandel und Berfehr.

Karlsruhe, 23. Mai. Die "Hamburgerr Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Bersicherungsgesellschaft in Hamburg" vergütet in diesem Jahre ihren betreffenden Mitgliedern eine Dividende von $7^{1/2}$ beziehungsweise 10 Proz. auf die eingezahlte Jahres-

prämie.
Aus dem für das Jahr 1895 erstatteten Geschäftsbericht ist noch hervorzuheben, daß die Prämieneinnahme incl. der wegen 1/4 oder 1/2 jährlicher Aatenzahlungen gestundeten Prämien 712 558 M. 74 Pf. (gegen 471 098 M. 87 Pf. des Borjahres) betrug, während die Prämienreserbe sich van 544 537 M. 59 Pf. auf 822 881 M. 88 Pf. erhöht hat und daneben 45 721 M. 64 Pf. au Prodisions- und Berwaltungskostenreserbe zurückgestellt wurden. Der Hydothefenbestand hat sich von 457 000 M. p. ult. 1894 auf 561 000 M. p. ult. 1895 erhöht und zur Zeit sind in Hydosthefen und Staatspapieren insgesammt 766 000 M. belegt.
Der Bersicherungsbestand p. ult. 1895 bezissert sich auf 14 977 444 M. Bersicherungskapital und 7 317 M. 97 Pf. Jahresrente.

Jahresrente.

Auch in diesem Jahre hat sich das Geschäft in recht erfreulicher Weise weiter entwickelt. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden neu beantragt 2832 000 M. Bersicherungssumme gegen 1864 867 M. im gleichen Zeitraume des Borjahres. Rew-Dorf, ben 22. Mai 1896, Nachmittags 5 Uhr.

		100		Ru	rs	bo	m			21. Mai	22. Ma
Weizen:	Mai .								1.	681/2	678/
	Juni .			1						677/	671/2
	Juli .									673/4	671/2
	August								-	671/2	671/4
	Septeml	ber								675/	673/8
	Ottober										-
	Dezemb	er								698/s	69
Mais:	Mai .								500	351/8	35
	Juni .							745		351/8	35
	Juli .	*								355/	351/2
	August									361/8	-
	Septeml	jer					-	-		363/4	365/8
	Ottober										
Weizen an	fangs ste	iger	ıb,							, Schluß	träge.
Chicago,											
Beizen:	Mai .		3		tal	10	H		200	598/4 1	595/
	Juni .	110					0.3	-	Din !	601/4	60
	Juli .		-	1	3					607/	605/
Mais:	Mai .	***	-					-		283/8	281/4
	Overest		20 14								
	Ruli .			1			77.00	10	75.00	293/8	291/4

Grösstes Lager in gutgearbeiteter Herren-, Damen- u. Kinderwäsche Uebernahme ganzer Braut- und Erstlings-Ausstattungen-Anfertigung nach Maass ohne Preiserböhung.

Wäschefabrik J. Goldschmidt. Ausstattungsgeschäft. Kaiserstrasse 74 am Marktplatz.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Bilanz am 31. Dezember 1895.

-	Activa.		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	M	31
1.	Bechsel der Aftionäre	Mary Sales of the Control of the Con	· manak	1 377 000	00
	or or the Agreement of Mahahans in Dilhad	Binsertrag	# 390 000m	MOL 7 - 24 1	-
2.	Grundbelig: a) Geldhaltes und Bodhidans in Euseu	(,, 49,075,90)	" 1 950 000 _{/00}	2 340 000	00
3.	Sppotheten	1000		41 472 798	70
4.	Darlehne auf Werthpapiere			SA TELE	-1
	Berthpapiere: a. Staatspapiere		COLUMN TO SERVICE AND ADDRESS OF THE PARTY O		
	h Wfanhhriefe		"	5月3班第5日	9
	a Communalhaniara		"	738 500	00
	d. Sonstige Werthpapiere			130 300	00
6.	Darlehne auf Bolicen: a. mit weiterer Sicherstellung durch Unterpfand ober nunbesten	a honnelte felhit:	11 Sec. 25	THE STREET	84
	a. mit weiterer Sicherfiellung butth tittetpland boet mindefen	o poppette less's	M 32 650 _{/00}	and the barriers	
	a. nitt weiterer Sicherstellung onea timerpland voer univereit schuldnerische Bürgschaft		" 3 660 750 ₅₄	3 693 400	54
7.					
8.	Reichsbankungige Wechiel	AND THE REAL PROPERTY.		106 981	20
10	Guthaben bei Bankhäusern			671 931	MARKET !
11.	Rudftandige Zinfen (Studzinfen bis Ende 1895)	and the same of	* A	4 930 32 183	
12.	Guthaben bei anderen Bernagerungsgeseulagiten Rückständige Zinsen (Stückzinsen dis Ende 1895) Ausstände bei Agenten Gestundete Prämien			1 342 646	
13.	Boore Cone	STATE TO SEED		280 548	36
15.	Baare Raffe Inventar und Druckfachen	阿拉拉斯斯斯斯	H ARMAGE	32 805	50
16.	Sonstige Aftiva, und zwar verschiedene ausstehende Forderungen			52 093 726	200
	The Ballion of the State of the			02 000 120	-
	Passiva.			1 530 000	00
1.	Kapital in 425 Aftien			153 000	
3.	Canasial Motornon : a Motorno fill Milliother delle garilling .		THE THEO LOUISON		
	b. Kriegsfonds		" 99 000/14		
	c. Gewinnreserve		" 50 000 _{/00}	825 929	96
4	C Latin Olafania			Hall to the	
	fr Carkennam and Registerungshortragen		AL 82 344/82	93 344	co
	a. jur anerrannte Fotoeringen und Setzialgeningsvertugen b. " beanstandete " " " " " " " " " " " " " " " " " "	• • • • • • •	// 11 000/00	2 168 549	
5.	Brämien-Referve:			Control of the last of the las	02
0.	a. für die Kapitalversicherungen auf den Todesfall:				
	a. für die Lebensversicherungen		M. 41 229 125 ₉₁	200	
	p. " " Sterbefagenversicherungen		" 826 681 _{/88}		
	c. " " Rentenbersicherungen		" 2 125 753 _{/81}	47 400 044	00
	Brämien-Referbe: a. für die Kapitalversicherungen auf den Todesfall: a. für die Lebensversicherungen ß. " Gterbekassersicherungen b. für die Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall c. " " Rentenversicherungen d. " " sonstigen Bersicherungen, und zwar für die Sparkassen	bersicherungen	" 939 362/00	45 190 814	62
7.					
	a. zurüdgestellt für Abtheilung A		// 364 299/09		
	d. noch nicht abgeforderte Dividenden ber Berficherten der Abthe		" 163 318 _{/48}		
	d. noch nicht abgeforderte Dividenden der Versicherten der Abthe e. uneingelöste Gewinnantheilsscheine der Abtheilung B	illung A	" 69 912 _{/89} 35 545 _{/46}	642 883	82
	Guthaben: a. von Berficherungs Gefellschaften		M 654 395 _{/48}		
0.	b. anderer Creditoren		" 215 459/20	869 854	68
9.	Baar-Rautionen				-
10.	Sonftige Baffiva:		M. 67 787,32	The state of	1
	a. vorausgezahlte Zinsen		// 66 222/45	CAN PROPERTY.	130
	e. Unterftütsungsfonds für Beamte der Gesellichaft		// 113 187/49		26
11.	Ueberichuß (Rohgewinn [§ 23 Abfat 4 ber Satungen bom Jahr	e 1892])		372 152	
			Ali	52 093 726	85
			*" 0 0	To the little with	THE RESERVE

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Bernh. Sydow. Jul. Böttcher.

wenn nicht binnen 4 Wochen Ginsprache bagegen erhoben wird. Emmendingen, den 15. Mai 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Schuhmacher Johann Georg Krebser in Witnerlagen, welche dasselbe unter der dis gegangen, welche dasselbe unter der dis herigen Firma fortführt.

Bindenreuthe, hat bei hiesigem Amts gericht um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstors berein Einweisung in Besitz und Iften Mittel und Basitza auf Karl

benen Chemannes nachgesucht.

ledigen Franziska Berger, gebeten. mögen erftreckt. Diefem Gefuch wird entsprochen, wenn 9. 3u D.3. 2 nicht binnen einem Monat Gin-

fprachen bagegen erhoben werben. Waldshut, den 9. Mai 1896.

ingen, hat um Ginsetung in die Gewähr des Nachlaffes ihres Chemannes nachaefucht.

Etwaige Ginfprachen find binnen

idergangen, also erhalten werde, so in die Angeleigen werde, so in Friedhof verwaltung Lit. Der Gerichtsschreiber Exe Untsgerichts:

Su D. 3. 272 Geschreg. Bd. VII.

Finna im Mannheim.

3. Zu D. 3. 272 Geschreg. Bd. VII.

Heim. "Ihren Soghier Soghier. Die Gesellschaft. Die Gesellschaft. Die Gesellschaft in der men Schwitt, beibe Kausseute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am Hotzung ging infolge Ablebens des Gestlichts in Mannheim. Die Gesellschaft und Herne Existen Germann Exist Bogt, wohnhaft hier, siehen. Im Mannheim.

In Mannheim. Die Gesellschaft hat am Lit. Mai 1896 begonnen. Zur Berschreiber Grundlich einer Verschreiber Greichtsschreiber Greichtsschreibe

Ausschluß der fahrenden Sabe aus der Therese, geb. Roswog, wohnhaft hier. Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 Dieselbe lebt nach dem Urtheil Gr. ff. bis zum Betrage von 50 Gulben, Amtsgerichts hier vom 21. März 1896 die jeder Theil gur Gutergemeinschaft

4. Zu O.Z. 233 Ges.Reg. Bb. VI. Firma: "Herrmann Drebfuß" in Mann-heim. Der am 2. April 1896 zwischen Karl Marcus Drehfuß und Eugenie Johanna May in Mannheim errichtete Chevertrag bestimmt ben Ausschluß der fahrenden Sabe aus der Gutergemeinchaft bis jum Betrage von hundert Mart, die jeber Theil zur Gemeinschaft

5. Zu D.3. 561 Gef.Reg. Bb. VI. heim. In der Generalversammlung Hirma: "Hehrrich Bohrmann" in Mann-heim. Die Gesellschaft ist durch das tuten u. A. in solgenden Punkten ab-Ableben bes Georg Seinrich Bohrmann aufgeloft. Das Geschäft ift mit Aftiben und Baffiben auf Wilhelm Bohrmann übergegangen, ber folches unter ber

gleichen Firma fortsetzt.
6. Zu D.Z. 652 Firm.Reg. Bb. IV. Hirma: "Heinrich Bohrmann" in Mann-heim. Inhaber ist Wilhelm Bohrmann, Raufmann in Mannheim.

7. Zu O.Z. 653 Firm. Reg. Bb. IV. Firma: "Bhilipp Stoll" in Maumheim. Inhaber ist Philipp Stoll, Kaufmann in Mannheim. Der am 18. April 1896 amischen Philipp Stoll und Luise Rraft beffen geltenben bürgerlichen Befegbuchs

(Code Napoleon). 8. Zu D.Z. 654 Firm.Reg. Bb. IV. Firma: "Siegfried Tuteur" in Mann-heim. Inhaber ist Siegfried Tuteur, Raufmann in Manuheim

Mannheim, den 5. Mai 1896. Großh. bad. Amtsgericht III. Mittermaier. X.979. Nr. 5712. Wolfach. 3n das diesseitige Firmenregister wurde heute eingetragen: 1. 3u D.B. 260 Firma "Georg Suber" in Bolfach. Die Firma ift

erloichen. 2. Bu D.B. 210 Firma "Rarl Buhrer" in Bolfach. Der Inhaber Der Inhaber der Firma, Karl Bührer, Branntwein= händler in Wolfach, hat fich am 10. Juli 1869 mit Franziska, geb. Benz, von Wolfach verebelicht, ohne einen

Chevertrag errichtet zu haben.

3. Zu D.Z. 182 Firma "Josef Balter" in Hablach. Das Geschäft ist mit Aftiva und Passiva auf Josef Walter Bitwe, Magdalena, geb. Neumaier, in Hablach übergegangen, welche basfelbe unter ber bisherigen Firma

4. Bu D.3. 196 Firma "Rudolf Krämer" in Haslach. Die Firma

ift erloschen. 5. Zu D.Z. 164 Firma "Undreas Herr" in Aniebis. Die Firma ist er-

6. Bu D.3. 91 Firma "August Haberer" in Schenkenzell. Das Ge-schäft ist mit Aktiva und Passiva auf August Saberer Bitme, Maria Anna, Bager. August Haberer Bitme, Maria Unna 29/53.1. Rr. 6646. Emmendingen. geb. Armbrufter, in Schenfenzell über

Aberle Witme, Maria, geb. Killius, in Diefem Gefuch wird entsprochen, wenn Gutach übergegangen, welche daffelbe

nicht binnen 4 Wochen Einsprache
dagegen erhoben wird.
Emmendingen, den 16. Mai 1896.
Der Gerichtssschreiber Gr. Amtsgerichts: Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: ift Albert Herr in Aniedis. Nach dem Freschung zu geneine Gebertrag vom 17. Oktober 1894 mit Bertha Berg er in Thiengen hat um Einweisung in Besit und Gewähr des Nachlasses ihrer am 5. Februar 1896 in Thiengen verstreibenen Mutter, der ledigen Franzisko Berger Angeleier Gerr in Aniedis. Nach dem Ehebertrag vom 17. Oktober 1894 mit Bertha Welle vom Rippoldsau ift allert Herr in Aniedis. Nach dem Ehebertrag vom 17. Oktober 1894 mit Bertha Welle vom Rippoldsau ift allert Herr in Aniedis. Nach dem Ehebertrag vom 17. Oktober 1894 mit Bertha Welle vom Rippoldsau ift allert Herr in Aniedis. Nach dem Ehebertrag vom 17. Oktober 1894 mit Bertha Welle vom Rippoldsau ift allert Herr in Aniedis. Nach dem Ehebertrag vom 17. Oktober 1894 mit Bertha Welle vom Rippoldsau ift allert Gerr in Aniedis.

9. Zu O.3. 294 die Firma "Albert Guldin" in Haslach. Inhaber der Firma ist Albert Guldin, Engelwirth in Saslach. Derfelbe ift verheirather Baldshut, den 9. Mai 1896. init Rudolf Krämer Bitwe, Franziska, Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: mit Rudolf Krämer Bitwe, Franziska, Ver Gerichtsjareiber Gr. Amtsgerichts: mit Ausbij Kranker Bilive, Franziska, Reich.

Reich.

P52.1. Ar. 7409. Bretten. Die Chevertrag d. d. Haslach, Krach dem 20. Juni Bierdrauer Jakob Haffinger Witten, Viewerth von Menziemen, geb. Meerwarth von Menziemen, kat zum Einfahrung der Abst. 12. Wei 1200. Wolfach, den 13. Mai 1896.

Großh. bad. Amtsgericht: Geit.

X.879. Rr. 18,137. Bforgheim.

Etwaige Einsprachen sind binnen

3 Woch en vorzubringen.
Bretten, den 20. Mai 1896.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schwab.

Kondelsregiter Ginträge.

X-945. Nr. 25,275. Mannheim.

Bum Handelsregifter wurde eingetragen:
1. Ju D.3. 585 Firm. Neg. Bd. IV.
Firma: "Tuteur & Silmons" in Manneheim.

2. Ju D.3. 651 Firm. Reg. Bd. IV.
Firma: "I. Schulmann" in Mannheim.
Inhaber ift Jonas Schulmann, Kaufmann inhannheim.
Inhaber ift Jonas Schulmann, Kaufmannheim.
Inhaber ift Jonas Schulmannheim.
Inhaber ift Jonas Schulmannheim.
Inhaber ift Jonas Schulmannheim.
Inhaber ift Jonas Schulmannheim.
Inhaber ift Jonas Inhaber inhaber ift Jonas Inhaber inhaber ift Jonas Inhaber inhaber inhabe

am 3. September 1861 zwijchen Johann ihrem Chemann zum Handelsbetriebe Schmitt und Natharina Groß in Mann- ermächtigte Chefrau des Etuisfabrikanten heim errichtete Chebertrag bestimmt den Johann Friedrich Wilhelm Rühling, Amisgerichts hier vom 21. März 1896 mit ihrem Ehemann in bölliger Ber-mögensabsonderung. Dem Chemann, Stuissabrikant Johann Friedrich Wil-helm Rühling bier ift Protura ertheilt. b. Zum Gesellschaftsregister Band II:

1. Zu D.Z. 941 und 1066. Die Firma Biedemann und Rat hier (Theilhaber Wilhelm und Albert Rat)

ivurde in Gebr. Kat hier geändert.

2. Zu O.Z. 904 und Fortf. 1067.
Firma Immobilien-Gesellschaft in Pforzheim. In der Generalversammlung vom 16. April 1896 wurden die Stageandert. Die Firma ber Gefellichaft lautet: "Immobiliengesellschaft Pforz-heim (A.G.)" und hat ben Sit in Pforz-heim. Gegenstand des Unternehmens ift: Die in das Eigenthum ber Befell ichaft übergegangenen Gebäude und Liegenschaftenschaften ber früheren Baugenoffenschaft zu vermiethen, zu berpachten oder zu veräußern, gegebenen Falls Reubauten zu erftellen und eben-tuell Immobilien zu erwerben. Die Aftion lauten auf ben Ramen ber Gigenthumer und find mit fortlaufenden Nummern versehen. Bezüglich der die Errungenschaftsgemeinschaft im Sinne Ulebertragung und Eintragung in das die Errungenschaftsgemeinschaft im Sinne Arte 1498 und 1499 des in Rheinschen geltenden bürgerlichen Gesethuchs gebend. Die Einladung zur Generalschaft im Weineralschaft in der Art. berfammlung erfolgt durch einmalige Einrudung in den Deutschen Reichs-anzeiger in Berkin und in den Pforgheimer Amtsverkündiger, und zwar nundestens 14 Tage vor Abhaltung derselben; dieselbe muß Ort, Tag und Stunde ber Berfammlung, fowie bie Gegenstände ber Berfammlung angeben. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen geschehen burch ein-maliges Einruden in die genannten maliges Einruden in die genannten Zeitungen. Die Geschäfte der Gesell schaft werden burch einen aus zwei Aftionaren bestehenden Borftand geführt, welcher in ber Generalverfamm lung auf die Dauer von drei Jahren

gewählt wird. Pforzheim, den 9. Mai 1896. Gr. Amtsgericht II. Dr. Glod.

Sandeleregiftereintrage. X.890. Mr. 4056. Gengenbach. In das Firmenregifter wurde einge

Unter D.Z. 331 Firma L. Resmund, Weißsund Wollwaarensgeschäft in Gengenbach.

Inhaberin: Frau Luise Remund dahier. Dieselbe ist verhetrathet mit Uhrenmacher Bernhard Re-mund in Mülhausen i/Cls. Nach § 1 des Chevertrages vom 30. April 1878 wirft jeder Theil die Summe von 100 M. in die Gemeinschaft ein, alles weitere Bermögen sammt den darauf haftenden Schulden ist davon ausgeschlossen. Unter O.Z. 299 zur Firma Abolf

Fahrlander in Gengenbach Geit dem am 18. April 1895 erfolgten Tob des seitserigen In-habers wird die Firma von dessen Wittive Gofie, geb. Glatt, fort-

geführt. 3. Unter D 3. 298 gur Firma Frang Kaver Jehle in Biberach. Seit dem am 25. August 1895 erfolgten Tod des bisherigen In habers wird die Firma von deffen Witwe Theresia, geb. Obert, in Biberach fortgeführt.

Gengenbach, den 11. Mai 1896. Großh. bad. Amtsgericht. H. We h e r.

Etrafrechtspflege.

P-60. Sect. III. b. Nr. 1093/518. Freiburg. Nachstehende Militärper-

1. Musketier Franz Maier IV., geboren am 9. Oktober 1873 in Güntersthal, Amt Freiburg, vom 4. Badischen Infanterie-Regiment "Prinz Wilhelm" Nr. 112,

Musketier Johann Belten, ge-boren am 27. Februar 1872 in Heibelberg, Umt Seibelberg, vom Badifchen Infanterie-Regiment 9dr. 142.

3. Dragoner Josef Fruh, geboren am 12. November 1875 in Freiburg, Amt Freiburg, vom 3. Badischen Dragoner-Regiment "Pring Rarl" Rr. 22,

4. Refervift Otto Leber, geboren am 4. November 1869 in Steinen,

Umt Lörrach, 5. Refrut Januar Scheible, ge-boren am 19. Juli 1874 in Mül-hausen, Kreis Mülhausen i. E., ad 4—5 vom Landwehr-Bezirk Mül-

baufen i. E., merden hierdurch aufgefordert, fich un-gefäumt, spätestens aber zu dem auf Mittwoch, den 16. September 1896,

Bormittags 10 Uhr, im hiefigen Divisionsgerichtslofal (Erb-größherzog Friedrich-Kaserne, Arrest-haus) anberaumten Ediktaltermin zu geftellen, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, fie für fahnenflüchtig erkläri und in eine Geldftrafe bon 150-3000

Marf verurtheilt werden. Freiburg i. B., den 20. Mai 1896. Königliches Gericht der 29. Division.

वित्रक्षिक्षक्षिक्षक्षित्र स्थानिक्षक्षक्षक्षक्षक्षक्ष

Anzeige. Der Unterzeichnete hat fich zur Ausübung ber Anwalte-Brazis hier niedergelaffen.

Das Geschäftszimmer befindet sich Hildastrasse 14, eine Treppe.

Freiburg i. Br., ben 15. Mai 1896. Konstantin Strübe,

Rechtsanwalt.

£.903.2.

②でんでんてんてんてんしん めんかんりんりんりんり

Sonntag 24., Montag 25. fallen die Sprechstunden aus. deffelben und bezw. Uebergehung des Dr. med. O. Schwidop,

Ohrenarzt, 9.20.3. 118 Saiferstraße 118. D.10.2. Mannheim.

Bekanntmadjung.

Rachdem die allgemeinen Begräbnißfelder der ersten (ältesten) Abteilung des
hiesigen christlichen Friedhoses voraussichtlich in wenigen Monaten gänzlich
belegt sein werden, beginnt die it mgrabung bezw. Wiederverwendung
der zweiten Friedhosabteilung,
enthaltend die Gräber aller vom 8.
Januar 1859 bis 14. April 1872, bezüglich der Kinder dis 2. September
züglich der Kinder bis 2. September
mird für verschollen erklärt. Die Kosten
wird für verschollen erklärt. Die Kosten

Bunichen Beteiligte, bag ein Grab bis gur nadfitfolgenden Umgrabungszett bes Berfahrens werben bem Bermigten übergangen, also erhalten werde, jo ift auferlegt.

Samflagden 23. Mai, Aachm., ergeht zugleich die Aufforderung, die somie an ben beiben Feiertagen Entfernung des Monumentes gleichfalls binnen zwei Monaten

Grabes auf eine weitere Begräbniß-periode burch Zahlung der obener-wähnten Taxe veranlassen.

Rach Umfluß diefer Frift wird bie Friedhofcommission über die nicht meg-gebrachten Grabsteine geeignete Ber-

Manuheim, ben 14. Mai 1896.

Billingen, den 11. Mai 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Drud und Berlag ber G. Braun'iden Sofbuchbruderei in Rorlfrube.

LANDESBIBLIOTHEK